

Internationalisierungsstrategie Pädagogische Hochschule Heidelberg 2026

Gliederung:

1. Präambel

- Grundsätze

2. Ausgangslage

- Stärken
- Herausforderungen

3. Mission

4. Vision

5. Strategie

5.1 Bereiche

5.2 Themen

5.3 Handlungsfelder

5.4 Indikatoren

5.5 Verantwortende Personen und Einrichtungen

5.6 Evaluation

6. Ziele und Maßnahmen

Anmerkung: Im Rahmen der Überarbeitung des Dokuments im Hinblick auf Barrierefreiheit wurde der Zugriff auf die Quellen (externe/interne Dokumente) überprüft und angepasst. Im Text wurden keine inhaltlichen Änderungen vorgenommen.

1. Präambel

Die Pädagogische Hochschule Heidelberg ist eine bildungswissenschaftliche Hochschule universitären Profils mit 4.600 Studierenden. Das wissenschaftliche Personal umfasst etwa 300 Personen. Die Kernaufgaben sind die Ausbildung von professionellen Fach- und Führungskräften für Bildungsberufe, die Qualifizierung von Doktorand:Innen und Postdoktorand:innen sowie die bildungswissenschaftliche, fachlich und fachdidaktische sowie die sonderpädagogische Forschung. Besondere Profilvermerkmale der Hochschule liegen in der Unterrichtsforschung- und Schulentwicklung, Diversität und Inklusion, in der MINT- bzw. Medienbildung sowie in der Kommunikation und sprachlich-literarischen Bildung. Professionelle Weiterbildungsangebote für Lehrkräfte sowie für Fach- und Führungskräfte, attraktive Kooperationen in Forschung und Lehre sowie eine enge Vernetzung mit den Einrichtungen der Metropolregion Rhein- Neckar runden das Profil der Pädagogischen Hochschule Heidelberg ab. Zahlreiche Ausstellungen, Konzerte, Lesungen und Theateraufführungen bereichern die Hochschule kulturell.

Internationale Kooperation in Forschung und Lehre sowie der Zugang zu internationalen Erfahrungen für alle Mitglieder der Pädagogischen Hochschule Heidelberg wurden bereits 2011 vereinbart, als sich die Hochschule erstmals eine Internationalisierungsstrategie gab. Diese Strategie gilt es 10 Jahre später und unter dem Eindruck der rasanten Veränderungen unserer global vernetzten Welt und den Herausforderungen, die die großen Themen Digitalisierung, Nachhaltigkeit und Verantwortung für die Gesellschaft und Inklusion mit sich bringen, weiter zu entwickeln und neu zu akzentuieren. Chancen und Potentiale im Bereich der Digitalisierung sollen hierbei verstärkt weiterentwickelt und kritisch reflektiert zum Wohle der Hochschule genutzt und zum Einsatz gebracht werden.

Grundsätze:

Die Pädagogische Hochschule Heidelberg sieht sich den Werten der Demokratie mit ihren Implikationen für die Bildung sowie der Achtung wissenschaftlicher, ethischer und rechtlicher Standards verpflichtet.

Die internationale Zusammenarbeit ist geprägt von gegenseitigem Respekt, einem Agieren auf Augenhöhe und einem partnerschaftlichen Ansatz. Globale nachhaltige Entwicklung gilt der Pädagogischen Hochschule Heidelberg als zentraler Schlüsselfaktor, um wirtschaftlichen Fortschritt im Einklang mit sozialer Gerechtigkeit und in den Grenzen der ökologischen Belastbarkeit des Systems Erde zu gestalten.

Die Hochschule schließt sich insbesondere in Bezug auf ihre Internationalisierung der *Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung (2030 Agenda for Sustainable Development)* der Vereinten Nationen und den hier formulierten nachhaltigen Entwicklungszielen (*Sustainable Development Goals SDGs*) an und sieht sich diesen verpflichtet.

Die Hochschule fasst Bildung als Schlüssel zur Erreichung dieser Ziele als substantiell für ihr Verständnis von Internationalität und Internationalisierung auf. Bildung für nachhaltige Entwicklung in Lehre, Forschung und Transfer gilt der Hochschule somit als Leitprinzip, das durch

Aktivitäten in verschiedenen Fächern und Institutionen bereits jetzt umgesetzt wird und auch in der Internationalisierung zunehmend berücksichtigt wird.

Die Wirkungsbereiche der Hochschule sind global und weltumspannend. Der europäischen Vernetzung kommt durch das ERASMUS+ Programm mit seinen vielfältigen Förderinstrumenten eine besondere Bedeutung zu.

Die Hochschule kooperiert bereits seit vielen Jahren mit Einrichtungen und Akteuren in weniger entwickelten Regionen der Welt. Dabei lebte sie von Anbeginn den Gedanken der Entwicklungszusammenarbeit als eine Form der Kooperation, in der die beteiligten Institutionen und Akteure partnerschaftlich miteinander agieren und mit- und voneinander profitieren. Dieses dialogische Handeln trug und trägt wesentlich zur erfolgreichen Internationalisierung der Hochschule bei.

Chancengerechtigkeit und Teilhabe sind Grundprinzip und Profilvermerkmal der Hochschule. Deswegen setzt sie sich zum Ziel, allen Mitgliedern der Hochschule die aktive Teilhabe an internationalen Diskursen in Forschung, Bildung und der Administration zu ermöglichen und wertvolle Erfahrungen im internationalen Austausch zu sammeln. Sie kann hier auf ihre Vorreiterrolle beispielweise mit dem *Annelie Wellensiek Zentrum für inklusive Bildung* und ihre innovative Kraft im Bereich der Inklusion setzen. Chancengerechtigkeit und Inklusion gehören zu den globalen Herausforderungen und sind damit Bestandteil der auf Nachhaltigkeit ausgerichteten Internationalisierungsstrategie der Hochschule.

Die Hochschule und ihre Akteure pflegen eine ausgeprägte Willkommenskultur gegenüber ihren internationalen Besuchern. Diese wird fortgeführt und auch unter Berücksichtigung neuer Formate, z. B. der digitalen Kommunikation, ausgebaut.

Interne und externe und damit internationale Vernetzung der Hochschule und ihrer Akteure werden als Schlüsselemente bei der Umsetzung von Maßnahmen der Internationalisierung und zur Erreichung der Ziele verstanden. Gerade von vernetzten Aktivitäten gehen wichtige Impulse für neue Formate in Forschung, Lehre und Studium aus.

Die Hochschule bringt den Maßnahmen der Internationalisierung umfassende Wertschätzung und Anerkennung entgegen. Dies gilt insbesondere dem großen Engagement der international agierenden Studierenden, Lehrenden, Forschenden und Mitarbeitenden.

2. Ausgangslage

Stärken:

Die Pädagogische Hochschule Heidelberg verfügt über langjährige und wertvolle Erfahrungen in internationalen Kontexten und Teilhabe am internationalen Diskurs. Mit ihren international agierenden Mitgliedern verfügt die Hochschule über eine ausgewiesene interkulturelle Kompetenz und ein hohes Maß an Erfahrung und Expertise in der Entwicklungszusammenarbeit.

Sie unterhält stabile und nachhaltige internationale Partnerschaften mit mehr als fünfzig Institutionen weltweit. Die Hochschule evaluiert regelmäßig Qualität und Ertrag ihrer

Hochschulkooperationen, passt diese den aktuellen Situationen an und erweitert ihr Portfolio durch neue Kooperationen. Forschende und Lehrende unterhalten zudem zahlreiche bilaterale Verbindungen und bringen ihre Expertise bei internationalen Tagungen und Kongressen sowie in einer Vielzahl von Publikationen in internationale fachliche Diskurse ein. Diese, zunächst auch informellen und nicht institutionalisierten, Kooperationen führen in vielen Fällen zu gemeinsamen Projekten und Antragstellungen für Drittmittel. Erfolgreiche Drittmittelinwerbungen und Stipendienprogramme leisten neben den von der Hochschule aufgebrauchten finanziellen Ressourcen wichtige Beiträge zur Finanzierung der internationalen Kooperationen. Hier ist die Hochschule erfolgreich, und dies in zunehmendem Maße. Allein im Jahr 2020 brachten internationale Projekte und Stipendienprogramme 0,5 Mio. EUR in die Internationalisierung ein. Das ERASMUS+ Programm, verschiedene DAAD-Programme und das Baden-Württemberg STIPENDIUM begleiten die Hochschule dabei nicht allein finanziell, sondern befördern ihre bildungs- und forschungspolitische Ausrichtung. Dem ERASMUS+ Programm kommt durch seine langfristige Ausrichtung und Nachhaltigkeit sowie mit seinen verschiedenen Aktionen ein besonderes Gewicht zu. Durch den fortwirkenden internationalen Austausch erfahren Qualität und Perspektiven von Bildung, Forschung und Lehre an der bildungswissenschaftlich ausgerichteten Hochschule substantielle Stärkung.

Die Gesamtverantwortung für die Internationalisierung der Pädagogische Hochschule Heidelberg trägt das jeweils für diesen Bereich benannte Mitglied der Hochschulleitung. Die Hochschule unterhält mit dem Akademischen Auslandsamt und dem diesem zugeordneten *Center for International Teacher Education (CITE)* eine zentrale Einrichtung, die die Internationalisierung umsetzt, befördert und weiterentwickelt. Der wissenschaftliche Beirat des *CITE* und die Internationalisierungsbeauftragten der Fakultäten nehmen wesentliche Funktionen in der Prozessbegleitung und der hochschulinternen Kommunikation wahr. Forschung, Lehre und Studium sowie die Verwaltung richten sich zunehmend international aus. Die aus der mehrjährigen Prozessbegleitung durch die Hochschulrektorenkonferenz HRK im Rahmen eines Audit- und Re-Audit Prozesses zur Internationalisierung gewonnenen Erfahrungen und Erkenntnisse gehen in die strategische Weiterentwicklung der Internationalisierung ein.

Eine besondere Stärke der Hochschule ist die intensive interne Vernetzung von Einrichtungen, wissenschaftlichen Zentren und Akteuren. So ist beispielsweise das *CITE* Mitglied im *Heidelberger Zentrum Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE-Zentrum)*. Die Hochschule ist darüber hinaus international vernetzt. Sie beteiligt sich an den europäischen und internationalen Hochschulmessen der *European Association for International Educators (EAIE)* und der *National Association for Study Abroad (NAFSA)*. Sie ist seit 2021 Mitglied der *Association of Universities (IAU)* und Teil des neu etablierten UNESCO UNITWIN-Netzwerks "Education for Sustainable Development and Societal Transformations". Letzteres wurde mitinitiiert und wird von Seiten der Hochschule getragen durch den UNESCO Chair on "Observation and Education of World Heritage and Biosphere Reserve", der 2016 in der Abteilung Geographie eingerichtet wurde. Wissenschaftler der Hochschule sind in vielfältigen internationalen fachlichen Netzwerken aktiv und sind dabei z.T. in Leitungsfunktionen mit eingebunden.

Herausforderungen:

Internationalität und Internationalisierung sind an vielen Stellen der Hochschule verankert und werden von vielen Akteuren aktiv gelebt. Davon zeugen Austauschprogramme, Forschungs Kooperationen, der Aufwuchs von international ausgerichteten Drittmittelprojekten und das Lehrangebot. Dennoch ist die Anzahl der Personen, die von den Möglichkeiten internationaler Mobilität profitieren, nach wie vor gering. Die Hochschule verfügt noch in zu wenigen Bereichen über eine Kultur, in der der internationale Austausch zum Hochschulalltag gehört und die Mobilität, sei sie physisch, digital oder hybrid, als Selbstverständlichkeit gelebt wird.

Es bleibt die Aufgabe bestehen, eine internationale Hochschulkultur in allen Bereichen und in der Breite der Hochschule zu etablieren. Es gilt weiterhin, für eine Auffassung von Internationalisierung als Notwendigkeit zur aktiven Gestaltung unserer Welt und zur Lösung globaler Herausforderungen zu werben und die Mitglieder der Hochschule zur aktiven Partizipation zu gewinnen. Es bleibt eine Herausforderung, den Mehrwert von Internationalisierungsmaßnahmen und den damit verbundenen professionellen und persönlichen Gewinn der Hochschulgemeinschaft näher zu bringen. Er muss für die Entwicklung der Hochschule, den von ihr verantworteten Bildungsbereich und für ihre einzelnen Mitglieder erschlossen werden.

Wenn Maßnahmen der Internationalisierung zum Erfolg der Hochschule national und international beitragen sollen, benötigen sie an der Hochschule umfassende Anerkennung. Ansonsten werden sie zwar als individuelle Erfahrung erlebt, können jedoch ihr Potenzial für die Hochschule weder entfalten noch wirksam werden lassen.

Ein Ausbau der Vernetzung der an der Internationalisierung beteiligten Einheiten und Akteure der Hochschule kann in den kommenden Jahren zu erheblichen Synergieeffekten führen. Die ERASMUS+ Programm Generation 2021-2027 gibt hierfür mit der Benennung der konkreten Handlungsfelder (bürgerschaftliches Engagement, umweltfreundliches Handeln, Chancengleichheit im Zugang zu Bildung sowie Digitalisierung) substantielle Anstöße.

Internationalität und Maßnahmen der Internationalisierung sind unter Berücksichtigung der Nachhaltigkeit zu etablieren. Eine besondere Herausforderung ist die physische Mobilität, deren konkrete Gestaltung sich an ihren Zielen und der angestrebten Wirkung ausrichtet.

Die Aufgabenbereiche in der Internationalisierung wachsen stetig an. Die notwendigen Ressourcen zur Umsetzung sind indessen begrenzt. So stellt die Umsetzung des Digitalisierungsprojekts *Erasmus without Paper* „EWP“ im neuen ERASMUS Programm eine überaus große Herausforderung dar, an deren Lösung zahlreiche Einheiten der Hochschule beteiligt sein werden. Ohne die Bereitstellung zusätzlicher Ressourcen wird dies nicht gelingen. Hier gilt es einen Weg zu finden, die gegenläufigen Anforderungen in Einklang zu bringen.

3. Mission:

Durch aktuelle Entwicklungen sieht sich die Pädagogische Hochschule Heidelberg in ihrer Überzeugung der internationalen Ausrichtung des Bildungs- und Wissenschaftssystems als Voraussetzung, um zur Lösung globaler Herausforderungen beizutragen, bekräftigt.

Eine ebenso eindeutige Positionierung zur Bedeutung des internationalen Austauschs und der Zusammenarbeit in Bildung, Wissenschaft und Forschung findet man auch im Strategiepapier zur Internationalisierung des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF): „Die Notwendigkeit, weltweit in Bildung, Wissenschaft und Forschung zu kooperieren, um globalen Herausforderungen zu begegnen, ist unbestritten.“ (BMBF, Nachdruck 2019, S. 20). Auch der Deutsche Akademische Austauschdienst (DAAD) als einer der wichtigsten Partner der deutschen Hochschulen betont in seiner Strategie 2025: „Die Internationalisierung der Wissenschaft steht in einem größeren weltpolitischen Zusammenhang, den sie mitgestaltet, von dem sie aber auch in ihrer Entwicklung bestimmt wird.“ (DAAD, Strategie 2025).

Im internationalen Dialog kann die Pädagogische Hochschule Heidelberg sowohl eigene Kenntnisse und Erfahrungen einbringen als auch von ihren Partnern im Austausch profitieren.

Zunehmende Digitalisierung, wachsende Komplexität und notwendige Nachhaltigkeit haben eine globale Dimension und fordern eine zeitgemäße Weiterentwicklung internationaler Zusammenarbeit (sinngemäß BMBF *Nachdruck 2019, S. 4*). Auch soziale Verantwortung für die Gesellschaft über Forschung und Lehre hinaus wird im Hochschulbereich zunehmend thematisiert. Dieser „Third Mission“ ist bei der Internationalisierung Rechnung zu tragen. („Third Mission“, DAAD, Rühländ 2020; Europäische Erneuerungsagenda 2017, ERASMUS-Generation 2021-2028). Für die Pädagogische Hochschule Heidelberg mit ihrem Kernprofil von Forschung und Lehre in Bildungsprozessen ist dieser Bezug naheliegend. Internationale Erfahrung als Schlüssel zu innovativen Lösungen (DAAD Strategie 2025) hat eine hohe Relevanz in Bezug auf die Herausforderungen einer heterogenen und diversen Gesellschaft und ihrer Bildungseinrichtungen, weil sie die Chance bietet, Beschränkungen des Denkens durch das Verharren in gewohnten Dialog- und Forschungszusammenhängen aufzubrechen. Die Pädagogische Hochschule möchte hierzu ihrem Profil gemäß einen substantiellen Beitrag leisten.

Auch Innovationen im Bildungsbereich können durch einen internationalen Dialog wichtige Impulse erhalten. Die Pädagogische Hochschule Heidelberg versteht deswegen internationale Vernetzung, Zusammenarbeit und Austausch als fundamental für die Wahrnehmung ihrer Aufgaben und ihrer eigenen Weiterentwicklung und Profilierung als bildungswissenschaftlich ausgerichtete Hochschule.

Digitale Transformation eröffnet neue Perspektiven und Möglichkeiten für den internationalen Austausch. Die Hochschule verfügt hier bereits über Erfahrungen, Kenntnisse und Methoden aus Formaten des Online-Studiums, digital durchgeführter Gastprofessuren und begleitender Maßnahmen der internationalen Kooperation. Zukünftig werden innovative digitale und hybride Formen für Lehre und Studium sowie für Kommunikation und Austausch in anderen Hochschulbereichen die Internationalisierung bereichern und befördern. Sie ermöglicht

Menschen, die physisch nicht mobil sein können oder möchten, Zugang zu internationalen Erfahrungen und leistet damit einen gewichtigen Beitrag zur Teilhabe an internationalen Diskursen und zur Chancengerechtigkeit.

Dennoch lässt sich die Erfahrung, andere Kulturen physisch zu erkunden und zu erleben, nicht durch digitale Formate ersetzen. Deswegen erachtet die Hochschule physische Mobilität als zentral für eine erfolgreiche Internationalisierung und misst ihr eine herausragende Bedeutung zu.

4. Vision:

Die Pädagogische Hochschule Heidelberg wird sich in den kommenden Jahren noch sichtbarer und vernetzter als bisher zu einem internationalen Begegnungsort entwickeln. Damit wird sie ihrer Aufgabe, zur Lösung globaler Herausforderungen beizutragen, gerecht. Sie übernimmt über Forschung und Lehre im Hochschulbereich hinaus soziale Verantwortung für die Gesellschaft und setzt diese als ihre „Third Mission“ um. Chancengerechtigkeit, Teilhabe, die SGD's der Agenda 2030 werden in internationalen Kontexten umgesetzt und erreicht. Verantwortliche Akteure und beteiligte Einrichtungen und Arbeitseinheiten der Hochschule kooperieren noch intensiver als bislang miteinander.

Internationalisierung wird in allen Bereichen der Hochschule verankert und hierzu die gesamte Hochschule im Prozess der Internationalisierung mitgenommen. Die Hochschule entwickelt eine Kultur, in der Internationalität selbstverständlich zum Hochschulalltag gehört und von den Mitgliedern der Hochschule gelebt wird. Das internationale Profil der Mitglieder der Hochschule wird sichtbar gesteigert. Kompetenzen wie Ambiguitätstoleranz, Rollendistanz sowie Empathie- und Reflexionsfähigkeit werden noch stärker als bisher Profilvermerkmale ihrer Mitglieder und als wichtig für erfolgreiches Handeln erachtet. Allen Mitgliedern der Hochschule werden hierzu internationale Erfahrungen zugänglich gemacht.

Die Hochschule wird so ein Ort des internationalen wissenschaftlichen Austauschs und der internationalen Zusammenarbeit, in dem alle Partner im Gedanken der Gegenseitigkeit voneinander profitieren, globales Know-how sowie international und interkulturell wirksame Kompetenzen entwickeln. Die Pädagogische Hochschule Heidelberg versteht sich als Teil eines Netzwerks der Weltgemeinschaft, offen für interkulturellen Dialog.

Innovative Formate und die digitale Transformation leisten einen wesentlichen Beitrag zur Teilhabe an internationalen Diskursen und zur Chancengerechtigkeit. Die Hochschule baut diese Formate maßgeblich aus und bezieht sich hierbei auf ihre Digitalisierungsstrategie.

Internationalisierung und Digitalisierung werden im Diskurs miteinander verbunden geführt. Die verantwortlichen Akteure der beteiligten Einheiten der Hochschule arbeiten eng zusammen. Die Hochschule begrüßt den Innovationsschub der Europäischen Kommission im ERASMUS Programm 2021-2027 und setzt die Anforderungen der Europäischen Kommission zur Digitalisierung, u.a. zum Projekt *Erasmus without Paper* „EWP“ um.

Internationalität wird auf Nachhaltigkeit ausgerichtet: Kooperationen sind von Stabilität geprägt und auf langfristige Perspektiven angelegt. Die Hochschule intensiviert darüber hinaus produktiv und nachhaltig ihre internationale Vernetzung und nutzt hierzu auch digitale Formate.

Internationalisation abroad, at home und *at a distance* sind drei wichtige und tragfähige Säulen der Internationalisierung, die auch miteinander in einem Zusammenspiel stehen können und Synergieeffekte erzielen können.

Der physischen Mobilität kommt weiterhin eine zentrale Bedeutung bei der Internationalisierung zu. Die Anzahl der Personen, die international mobil sind, wird deutlich gesteigert. Auch in Bezug auf den Aufbau neuer Kooperationen, Partnerschaften und Netzwerke ist die physische Mobilität unerlässlich.

Für die Umsetzung ihrer Ziele in Bezug auf die Internationalisierung stellt die Hochschule in angemessener Weise Ressourcen bereit.

5. Strategie:

Internationalisierung ist ein komplexer und multifaktorieller Prozess, der nicht synchron verläuft (Schön, 2019). Er bedarf daher fortwährender Anpassung an sich ändernde Rahmenbedingungen. Internationalisierung hat viele Facetten und Wirkungsbereiche. Dem trägt die *Internationalisierungsstrategie 2026* Rechnung, indem sie Mission und Vision der Hochschule definiert sowie Bereiche, Themen, Handlungsfelder und Indikatoren der Internationalisierung benennt. Die Prozessbegleitung der Internationalisierung wird durch den Beirat des *Center for International Teacher Education (CITE)*, zu dessen Mitgliedern die Internationalisierungsbeauftragten der Fakultäten zählen, gewährleistet.

5.1. Bereiche

- Studium (Erfahrungen machen und reflektieren)
- Forschung und Lehre (Internationale Anschlussfähigkeit der Hochschule ausbauen, Projektkompetenz weiterentwickeln, wissenschaftlichen Nachwuchs fördern)
- Weiterbildung und Transfer (Internationalen wissenschaftlichen Austausch fördern)
- Verwaltung (Strukturen und Prozesse weiterentwickeln)

Internationalisierung betrifft die gesamte Hochschule. Studium, Forschung und Lehre, Weiterbildung und Transfer sind aufeinander bezogen und befruchten sich gegenseitig. Die Verwaltung trägt die Hochschule in ihrer Gesamtheit. Deswegen richtet sich die Internationalisierungsstrategie auf die gesamte Hochschule und alle vertretenen Bereiche und Statusgruppen.

5.2. Themen

- Bildung für nachhaltige Entwicklung und Nachhaltigkeit (*Sustainable Development Goals*)
- Teilhabe (Heterogenität und Inklusion)
- Gesellschaftliche Verantwortung
- Digitalisierung als Chance für die Internationalisierung

Bildung für nachhaltige Entwicklung, Teilhabe, gesellschaftliche Verantwortung und Digitalisierung sind im Kontext der siebzehn Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen derzeit die herausragend wichtigen Themen im Hochschulbereich und besonders an der Pädagogischen Hochschule Heidelberg gelebter Hochschulalltag in Lehre, Forschung und im hochschulübergreifenden wie auch im außerhochschulischen Bereich des Engagements ihrer Mitglieder. Da in diesen Bereichen großes Potenzial für die Entwicklung und Profilierung der Hochschule als Gesamtheit wie auch für ihre einzelnen Mitglieder liegt, sollen die Themen im Zentrum der Internationalisierungsstrategie stehen.

5.3. Handlungsfelder

- Internationalisation abroad
- Internationalisation at home
- Internationalisation at a distance

Substantielle internationale und interkulturelle Erfahrung werden auch in Zukunft vor allem durch Auslandsaufenthalte erworben (*Internationalisation abroad*). Nicht alle Mitglieder der Hochschule wollen und können hingegen eine physische Auslandserfahrung realisieren. Deswegen treten neben die physische Mobilität Maßnahmen der Internationalisierung der Hochschule in Forschung, Lehre, Weiterbildung und Transfer sowie Verwaltung am Campus Heidelberg (*Internationalisation at home*). Mit der Digitalisierung eröffnen sich durch innovative Formate zudem große Chancen, den internationalen Austausch zu ergänzen und zu bereichern (*Internationalisation at a distance*).

5.4. Indikatoren

- Anzahl internationale Studierende
- Anzahl internationaler Promovierender
- Anzahl internationales Personal

- Anzahl mobiler Personen, insbesondere im ERASMUS+ Programm sowie Erfolg der Mobilität von Lehrenden, Studierenden, Forschenden, wissenschaftlichem Nachwuchs und nichtwissenschaftlichem Personal
 - Anzahl sowie Qualität und Nachhaltigkeit der Hochschulpartnerschaften
 - Anzahl sowie Umfang internationaler Forschungsprojekte (Quantität/Umfang/Drittmittel, Qualität/Output)
 - Anzahl sowie Umfang internationaler Forschungskontakte (Anzahl/Qualität/Output)
 - Anzahl der wissenschaftlichen Publikationen mit internationalem Bezug
 - Anzahl von Personen, die in internationalen Fachgesellschaften aktiv sind
 - Anzahl sowie Erfolg von Promotionsverfahren in internationaler Zusammenarbeit
 - Anzahl von Personen, die als Gutachter:innen bei internationalen Promotionsverfahren u.a.m. tätig sind
 - Anzahl fremdsprachige, insbesondere englischsprachige Lehrveranstaltungen
 - Anzahl Lehrveranstaltungen mit Schwerpunktsetzung Internationalität
 - Anzahl Lehrveranstaltungen mit Schwerpunktsetzung Entwicklungs-zusammenarbeit
 - Anschlussaktivitäten an das hochschulinterne Teaching Fellowship Programm hinsichtlich seiner Nachhaltigkeit (digitale /hybride Formate) und Steigerung der Anzahl
 - International ausgerichtete Studiengänge (englischsprachig, Doppelabschlüsse)
 - Auslandsfenster in Studiengängen
 - Pflichtmodul „Internationale und interkulturelle Kompetenz“ in allen lehramtsbezogenen Studiengängen
 - Anzahl der aus dem Ausland erbrachten und curricular anerkannten LP im Studium
- Die hier definierten Indikatoren richten sich auf das spezifische Profil der Pädagogischen Hochschule Heidelberg. Mit ihrer Ausrichtung als bildungswissenschaftliche Hochschule liegt der Schwerpunkt von Studium, Forschung und Lehre sowie Weiterbildung auf der Ausbildung von zukünftigen Lehrpersonen. Daher können übliche Standardindikatoren zur Messung von Internationalität von Hochschulen, wie z.B. die Anzahl von internationalem wissenschaftlichen Personal, allein aufgrund struktureller Vorgaben weniger Anwendung finden. Dennoch strebt die Hochschule eine Erhöhung der Anzahl von Personen mit internationalem Profil ausdrücklich an.

5.5. Verantwortende Personen und Einrichtungen

- Das für Internationalisierungsfragen verantwortliche Rektoratsmitglied
- Internationalisierungsbeauftragte der Fakultäten als Dialogpartner mit den Fakultäten
- Akademisches Auslandsamt (Umsetzung von Mobilitätsprogrammen) und *Center for International Teacher Education / CITE* (strategische Weiterentwicklung und Umsetzung der Internationalisierung)
- Wissenschaftlicher Beirat des *CITE* (Beratung und Initiierung von Internationalisierungsmaßnahmen)
- Fakultäten und Fächer (maßgebliche Verortung von Internationalisierungsmaßnahmen)
- Zentrum für schulpraktische Studien (ZfS)
- Kanzler:in als Leitung der Verwaltung

5.6. Evaluation

- Lehre und Studium: Stabsstelle Qualitätsmanagement der Pädagogischen Hochschule Heidelberg (SQM)

- Gesamtevaluation z. B. nach 5 Jahren ggf. unter Einbeziehung externer Expertise, z. B. EVALAG

6. Ziele und Maßnahmen

- Steigerung der Anzahl internationaler Studierender
- Steigerung der Anzahl internationaler Promovierender
- Steigerung der Anzahl des internationalen Personals
- Steigerung der Anzahl mobiler Personen, insbesondere im ERASMUS+ Programm sowie Steigerung des Erfolgs der Mobilität von Lehrenden, Studierenden, Forschenden, wissenschaftlichem Nachwuchs und nichtwissenschaftlichem Personal
- Steigerung der Anzahl sowie Steigerung der Qualität und der Nachhaltigkeit der Hochschulpartnerschaften
- Steigerung der Anzahl sowie Steigerung des Umfangs internationaler Forschungsprojekte (Quantität/Umfang/Drittmittel, Qualität/Output)
- Steigerung der Anzahl sowie Umfang internationaler Forschungskontakte (Anzahl/Qualität/Output)
- Erhöhung der Anzahl von wissenschaftlichen Publikationen mit internationalem Bezug und Verbesserung von deren Auffindbarkeit z. B. in internen Datenbanken
- Erhöhung der Anzahl von Personen, die in internationalen Fachgesellschaften aktiv sind
- Steigerung der Anzahl sowie des Erfolgs von Promotionsverfahren in internationaler Zusammenarbeit
- Erhöhung der Anzahl von Personen, die als Gutachter:innen bei internationalen Promotionsverfahren u.a.m. tätig sind
- Steigerung der Anzahl fremdsprachiger, insbesondere englischsprachiger Lehrveranstaltungen
- Steigerung der Anzahl von Lehrveranstaltungen mit Schwerpunktsetzung Internationalität
- Steigerung der Anzahl von Lehrveranstaltungen mit Schwerpunktsetzung Entwicklungszusammenarbeit
- Ausbau des hochschulinternen Teaching Fellowship Programms hinsichtlich seiner Nachhaltigkeit: Schaffung von Anschlussaktivitäten (digitale/hybride Formate)
- Einrichtung international ausgerichteter Studiengänge (englischsprachig, Doppelabschlüsse)
- Einrichtung von Auslandsfenstern in Studiengängen
- Einrichtung eines Pflichtmoduls „Internationale und interkulturelle Kompetenz“ in allen lehramtsbezogenen Studiengängen
- Steigerung der Anzahl der aus dem Ausland erbrachten und curricular anerkannten LP im Studium

(Stand: 14.07.2021)

Quellen:

Externe Dokumente:

Binder, Ulrich (2016). *Logiken und Funktionsweisen von hochschulischen Internationalisierungsstrategien*. Zeitschrift für Pädagogik, 62(2), 282-296, Weinheim, Beltz.

Bundesministerium für Bildung und Forschung. Abteilung Europäische und Internationale Zusammenarbeit in Bildung und Forschung (Hrsg.) (2016). [Internationalisierung von Bildung, Wissenschaft und Forschung. Strategie der Bundesregierung](#). Bonn. (PDF, 7 MB, Zugriff: 20.12.2022).

Bühler, Carolin; Schön, Henrike & Sliwka, Anne (Hrsg.) (2017). *journal für lehrerInnenbildung. Themenschwerpunkt „Internationalisierung der LehrerInnenbildung“*, 17(4), Wien, Facultas.

Deutscher Akademischer Austauschdienst (DAAD) (Hrsg.) (2020). [DAAD Strategie 2025](#). Bonn. (PDF, 2,3 MB, Zugriff: 20.12.2022).

Deutscher Akademischer Austauschdienst (DAAD) (Hrsg.) (2021). [Nachhaltige Mobilität. Wie organisieren wir Internationalisierung von Hochschulbildung und Wissenschaft zukünftig klimagerecht? DAAD Perspektiven](#). Bonn. (PDF, 674 KB, Zugriff: 20.12.2022).

[Europäische Kommission](#) (2017). *Mitteilung der Kommission an das Europäische Parlament, den Rat, den Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschuss und den Ausschuss der Regionen über eine europäische Erneuerungsagenda für die Hochschulbildung*. Brüssel. (PDF, 550 KB, Zugriff: 20.12.2022).

[Hochschulrektorenkonferenz](#) (HRK) (2020). *Leitlinien und Standards in der internationalen Hochschulkooperation. Beschluss des 687. Präsidiums der HRK am 6. April 2020*. Berlin/Bonn. (PDF, 7 MB, Zugriff: 20.12.2022).

Schön, Henrike (2019). *Rahmenbedingungen und Studierendenmobilität am Beispiel der Pädagogischen Hochschule Heidelberg*. In: Falkenhagen, Charlott; Grimm, Nancy & Volkman; Laurenz (Hrsg.). *Internationalisierung des Lehramtsstudiums. Modelle, Konzepte, Erfahrungen*. Paderborn, Ferdinand Schöningh, 263 – 280.

[Wissenschaftsrat](#) (2018). [Empfehlungen zur Internationalisierung von Hochschulen](#). München. (PDF, 890 KB, Zugriff: 20.12.2022).

Interne Dokumente:

Antrag auf European Charter for Higher Education 2021-2027: EPLUS 2020.Call: EACEA-03-202. Proposal Number 101010104 (unveröffentlicht).

Hochschulrektorenkonferenz (HRK) (Hrsg.) (2019). *HRK Re-Audit Internationalisierung der Hochschulen. Ergebnisbericht für die Pädagogische Hochschule Heidelberg*. Redaktion Iris Danowski. Bonn.

Pädagogische Hochschule Heidelberg (2011). [Internationalisierungsstrategie](#). Heidelberg. (PDF, 117 KB, Zugriff: 20.12.2022).

Pädagogische Hochschule Heidelberg (2021). [European Policy Statement 2021-2027](#). Heidelberg. (PDF, 413 KB, Zugriff: 20.12.2022).

Pädagogische Hochschule Heidelberg (2017). [Struktur- und Entwicklungsplan 2017-2021](#). Heidelberg. (PDF, 1,1 MB, Zugriff: 20.12.2022).

Pädagogische Hochschule Heidelberg (2021). [Strategie für eine bildungswissenschaftliche Hochschule in einer zunehmend durch Digitalisierung geprägten Welt](#). Heidelberg. (PDF, 550 KB, Zugriff: 20.12.2022).

Weiterführende Hinweise zum Thema Internationalisierung der Lehrerbildung:

[Website CITE Wissensspeicher - Bibliographie](#) (Zugriff: 20.12.2022)

[Website CITE Wissensspeicher - Key Documents](#) (Zugriff: 20.12.2022)

[Website CITE Wissensspeicher - Signatur Internationalisierung](#) (Zugriff: 20.12.2022)

Stand 20.12.2022